



**STADT VISSELHÖVEDE  
DER BÜRGERMEISTER**

**Sitzungsvorlage**

Lfd. Nr.: <b>032-2016/1</b>
<b>Sachbearbeiterin:</b> Gabriella Behrens Az.: 606-00
Datum: 04.03.2016

**( X ) Presse – Erst ab Sitzungstermin zur Veröffentlichung freigegeben**

<b>A u s s c h u s s / G r e m i u m</b>	<b>Beratung</b>	<b>Datum</b>	<b>Abstimmung:</b>	<b>Z</b>
<b>Bauausschuss</b>	<b>öffentlich</b>	<b>03.03.2016</b>	<b>7:0:0</b>	<b>Kg</b>
<b>Verwaltungsausschuss</b>	<b>nicht öffentlich</b>	<b>10.03.2016</b>	<b>9:0:0</b>	<b>UG</b>

**Tagesordnungspunkt: Planung- Umsiedlung des Bauhofes**

**Beschlussvorschlag:** **Der Planungsvariante 1 hinsichtlich der Herrichtung des Grundstücks wird zugestimmt. Nach Unterzeichnung des Kaufvertrages für den jetzigen Bauhof wird nach der vorgestellten Planung die Schotterfläche hergestellt und im Jahr 2017 der Rest fertiggestellt.**

**Sachverhalt:**

Der Bauhof soll im Gewerbegebiet auf dem Grundstück an der Ecke „Johann-Philipp-Reis-Straße“ und „Nikolaus-Otto-Straße“ angesiedelt werden. Dieses wurde im Rahmen der Sitzungsvorlage 160-2015 beschlossen.

Im Jahr 2016 soll auf dem Grundstück im Gewerbegebiet bereits eine Schotterfläche hergestellt werden, damit die vorhandenen Materialien dort gelagert werden können. Mit den Arbeiten wird nach Unterzeichnung des Kaufvertrages für das bisherige Bauhofgrundstück begonnen.

Der Neubau soll anschließend im Jahr 2017 erfolgen.

Für die Herrichtung des Schotterplatzes ist bereits ein Ausführungsplan erforderlich, da in dem Bereich der künftigen Gebäude keine Schotterfläche hergestellt werden soll.

Des Weiteren ist die Höhenplanung des Geländes sehr wichtig, damit in 2017 mit einem geringen Aufwand die Befestigung der Flächen erfolgen kann.

**Das Bauamt hat nun 2 Varianten für den Bauhof-Neubau geplant:**

**Variante 1** ohne Archiv, nur auf den Bedarf vom Bauhof abgestimmt:

Mannschaftsraum und Werkstatt befinden sich in einem Gebäude. Für den Bauhofleiter ist ein neues Büro geplant (Größe: 14,43 m<sup>2</sup>).

Für den Pausenraum ist eine kleine Küche mit Tisch und Stühlen für die Mahlzeiten und Besprechungen vorgesehen (Größe: 26,53 m<sup>2</sup>).

Für die notwendige Umkleide und die Sanitäranlagen ist eine Fläche von 45,61 m<sup>2</sup> geplant. Ein Schwarz-Weiß-Bereich mit HWR für die Wäschetrocknung wird ebenfalls errichtet. Durch eine Feuerschutzwand kann man dann direkt die Werkstatt erreichen und anfallende Arbeiten erledigen. Für die Kleingeräte und Schmierstoffe ist ein separater Lagerraum vorgesehen.

Die Werkstatt ist groß genug, um die vorhandenen Werkbänke dort unterzubringen.

Auf dem Gelände ist weiterhin ein Überdach für Bauhofkleinfahrzeuge, Anhänger und Maschinenanbauteile, direkt neben der Einfahrt, vorgesehen.

Zudem sind 4 neue Schüttgutboxen mit einer Größe von je 7,50 m x 20 m sowie eine Pflasterfläche für die Container, das Salz-Silo und anschließend das Überdach für Großfahrzeuge geplant.

Um einen Wendekreis zu ersparen, werden zwei Grundstückszufahrten errichtet.

In der Planung hat das Bauamt folgende Sichtweisen verfolgt:

- kurze Wege
- bedarfsgerecht
- solide nachhaltige Bauweise

Dieses bedeutet, dass künftig nur die notwendigen Materialien und Maschinen auf dem Bauhof gelagert und vorgehalten werden können. Für diese Variante sind die Kosten bereits bekannt.

Variante 2 mit Archiv:

Die Grundsätze sind dieselben wie bei Variante 1. Da die Stadt akut nach Räumlichkeiten für die Errichtung eines städtischen Archives sucht, gab es während der Bauhofplanungen die Idee, dieses Archiv im neuen Bauhof zu integrieren. Der Flächenbedarf für das dringend notwendige Archiv wurde im Vorfeld schon ermittelt und beläuft sich auf 110 m<sup>2</sup>.

Die jetzigen Archive befinden sich in der Grundschule Wittorf und im alten Bauamtsgebäude in der Gaswerkstraße im Dachgeschoss. Da das alte Bauamt verkauft und die Nutzung in der Grundschule Wittorf mittelfristig aufgegeben wird, hat das Bauamt nach neuen Möglichkeiten gesucht. Es wurden die Schulen und andere städtische Gebäude in Betracht gezogen. Leider wurde man nicht fündig.

So ist die Idee entstanden, das Archiv direkt im Anschluss an die Werkstatt anschließend einzurichten. Es ist eine kostengünstige nachhaltige Lösung um unsere Verpflichtung, die Unterlagen für längere Zeit optimal zu archivieren, zu erfüllen. Die Mehrkosten belaufen sich auf ca. 75.000 €

Im Auftrage

Gerd Köhnken  
Bauamtsleiter

Ralf Goebel

Zur Beratung freigegeben

Bürgermeister